Kunst

Christliche Lehren/

Als erstlich:

Vom Gebett ins gemein.

2. Wie man sich Morgens verhalten und GOTT befehlen soll.

3. Von Anhörung der heiligen Meß.

4. Von Zubringung deß Tags.

5. Vom gottseeligen schlafen gehen.

Permissu Superiorum.

In Verlag deß guldenen Almosen S. Joan. Bapt. in München.

Gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin/ Wittib 1732.

Sit nomen DOMINI benedictum.
Ex hoc nunc & usque in sæculum.

Der Nam deß HErrn sey gebenedeyt
Von nun an biß in Ewigkeit.

IHS

Lieber Leser.

Verwundere dich / nicht daß in einem so klein und geringem Büchlein von Sachen / die wol eines grösseren Tractats würdig / also einfältig gehandelt wird. Mein Meynung ist / die Kinder und Dienstbotten / wie auch andere so grössere Bücher nicht zu bezahlen haben / hierinn kürtzlich zu lehren / wie sie bey Tag und Nacht sich zu verhalten / damit sie nit nur am Altar / sondern vilmehr an GOttes Forcht und Andacht zunemmen / und endlich seelig werden.

Erste Christliche Lehr / Vom Gebett in gemein.

Was ist das Gebett?

DAs Gebett ist ein Gespräch mit GOtt / dadurch wir ihn loben / oder etwas von ihm begehren.

Wann / und wie offt ist man schuldig zu betten?

Allzeit / an allen Orten / Luc 8. Cap. Man muß allweg betten / und nit ablassen. Syrach 18. Lasse dich nicht hindern allweg zu betten.

Wie

Wie ists möglich allzeit zu betten / muß man dann alle Arbeit und Geschäfft unterlassen?

Nein: dann vor / und / in wehrenden Geschäfften kan man zum wenigsten mit dem Hertzen betten / wie der H. Paulus Ephes. am 6. Cap. sagt: Bettet stäts allzeit im Geist: Welches geschehen kan / so man in allen Wercken Worten und Gedancken GOtt vor Augen hat / und alles zu seinen Ehren thut / 1. Cor. 10. auch bettet man im Geist / wann man unter der Arbeit etwas geistliches betracht / redet / oder nach löblichem Gebrauch der ersten Christen etwas singt / von welchen der H. Kirchenlehrer Hie-

ronymuß denckwürdig schreibt / daß / wo man seiner Zeit sich auf dem Land nur hingewendet hab / sey jetzt da bey den Ackerbauren / jetzt dort unter den Schnittern und Arbeitern der Weingärten das fröhliche Alleluja / neben andern Geistlichen Gesäng und Psalmen mit sonderbahrem Lust gehört worden. Und ist ja freylich GOtt wolgefälliger / vil auferbaulicher / und dem Menschen nutzlicher unter dem Arbeiten ein geistlich Gesang / als ärgerliche Bulenlieder singen / oder anders unnütz Geschwätz fürbringen.

Warumb will GOtt / daß wir dem Gebett also zugethan seyen?

Weil es sehr nutzlich ist. Dann

Erst-

Erstlich wird die Seel darmit erquickt und getröst.

2. Wird dardurch der traurige Mensch aufgemundert / und beherzt gemacht deß böse Feinds List zu widerstehen. Ist jemand traurig unter euch / sagt der H. Jacob. 5. Cap. der bette mit aufrichtigem Gemüth / und singe die Psalmen.

3. Erhaltet man vil darmit dann das stätte Gebett deß Gerechten vermag vil bey GOtt. Jacob. 5. Cap.

Daß man aber durch das Gebett etwas erlang / wie muß man betten?

1. Ehe du bettest / sagt Syrach am 18. Cap. so bereit dein

Seel zuvor / welches geschicht / wann der Mensch vor seinem Gebett ein wahre Reu und Leyd über seine Sünd erweckt / und ihme steiff vornimbt / nit mehr zu sündtaen. Worzu das schönste Gebettlein / O gütiger JEsu: am 26. Blat dises Büchleins sehr nutzlich.

2. Das Gebett mit grossem Vertrauen zu GOTT / und seinen lieben Heiligen anfangen / und nit nur ein / zwey / oder drey-mal umb ein gewisse Sach bitten / sondern beständig mit Gedult anhalten.

3. Aufmerckung und ohne Zerstreuung betten.

Was

Was muß man thun/ damit man auffmercksamb und ohne Zerstreuung bette?

1. Man muß vor Anfang deß Gebetts alle weltliche Geschäffte/ Arbeit und Sorgen/ etwas auf die Seyten setzen/ und gedencken/ ein Ding sey vonnöthen/ wie Christus Luc. 10. Cap. der sorgfältigen Martha gerathen. Auch solle man untern Gebett seinen Sinn und Gedancken fleissig verwahren/ und also versamlet halten/ damit nach der Lehr deß H. Basilii: das Hertz nicht anders als was der Mund bettet, gedencke: daß wer schon mit dem Mund tapffer bettet/ unterdessen aber sein Hertz und Ge-

dancken von weltlichen Sorgen und Geschäfften nach Möglichkeit nicht abhalt/ der ist nicht besser als jene Phariseer/ zu welchen Christus Matth. 15. cap. sagt, ihr Gleißner / ihr dienet mir vergebens; mit euren Lefftzen ehret ihr mich / aber euer Hertz ist weit von mir.

2. Muß man sich mit dem Creutz bezeichnen / als durch welches Sigzeichen die unsichtbarliche Feind zu überwinden.

3. Christum / also vor Augen stellen / als wann man ihn gegenwärtig anschauete / und bey ihm als einem König unser Bitt anbrächten / und seine Gnad demüthig begehrten.

4. Umb

4. Umb ein gewisse Sach betten. Als:

1. Für das gemeine Anligen der Catholischen Kirchen/ damit sie GOtt erhalten/ beschützen und vermehren wolle.

2. Umb Frid und Einigkeit / Christlicher Fürsten und Herrn.

3. Für geistlich und weltlich Obrigkeit.

3. Für Vatter und Mutter / Brüder/ Schwestern/ und gantze Freundschafft / wie auch für unsere Gutthäter.

5. Für aller Sünder Bekehrung.

6. Für die Seelen im Fegfeur

7. Umb alle die jenige Ding / so einer zu erlangen begehrt.

Andere Christliche Lehr / Wie man sich Morgens im aufstehen verhalten / und GOtt alles befehlen soll.

DIeweil unser Widersacher der Teuffel umhergehet wie ein brüllender Löw / und sucht / welchen er verschlinge / 1. Petr. 5. Cap. fürnehmlich aber sich dahin befleisset / wie er den Menschen gleich anfang deß Tags mit unterschidlichen Gedancken und Sorgen / gantz und gar möge einnem-

nemmen / und von allem guten verhindern. Ist hoch vonnöthen / so grossem Ubel bey Zeit vorzukommen. Warzu vil helffen kan / so hingegen auch zu Morgens frühe dises Feinds gefährlichen Anlauff der Mensch vorsihet und sich auf folgende Weiß darwider bewahret.

Alsbald man erwacht / solle die liebreiche süsse Namen JEsus / Maria / andächtig ausgesprochen / und zugleich das Hertz zu GOtt erhebt werden. So es Zeit / spricht Syrach 32 Cap. So steh auf / und saum dich nit. Bezeichne dein Stirn / Mund und Hertz mit dem Creutz und sag: im Namen Gott des

Vatters / der mich erschaffen hat / und deß Sohns / der mit seinem kostbaren Blut mich erlöset / und deß H. Geists / der mich geheiliget / stehe ich auf / dem sey / Lob / Ehr und Danck in alle Ewigkeit / daß er mir noch einen Tag vergönnet hat / mein Leben zu besseren.

Im anlegen der Kleyder soll man sich züchtig und ehrlich verhalten / und etwas betten.

Auf daß man aber den Tag durch / die vorfallende Geschäfft und Arbeit desto glücklicher angreiffen und verrichten möge / solle man umb die vorher empfangene Wolthaten GOtt dem Allmächtigē schuldiger massen dan-

cken /

cken / und beynebens umb fernere Gnad und Seegen zu bitten nit unterlassen / dann der Seegen deß HErrn macht reich / spricht Salomon Prov. 10. Cap. Wer derohalben solches reichen Seegens vonnöthen / der befehle disem HErrn und GOTT / des Morgens früh vor allen Dingen sein Seel und Leib / sambt aller seiner Müh und Arbeit / so wird er sein Gebett wol anlegen. Dann wer in der frühe zu GOTT eylet / der wird Gnad und Seegen finden. Syrach 32. Cap. Wann aber jemand wegen vorstehender nothwendiger Arbeit sich im Gebett nicht lang aufzuhalten / der knye doch aufs wenigist

nigist in seiner Kammer vor einem andächtigen Bild nieder und befehle sich GOtt/und seiner lieben Mutter / wie auch seinem Schutz-Engel durch folgende kurtze Gebettlein.

Morgens-Befehlung.

O Gütigster barmhertziger GOtt / dir sag ich Danck umb deine Gutthaten und Gnaden / welche du mir unwürdigen Menschen heut dise Nacht / und die Zeit meines Lebens erzeigt hast! dir sey Lob Ehr und Danck in alle Ewigkeit.

Vatter unser/Ave Maria/&c.

Ich befihle und opffer dir auch auf O GOtt / mein

Seel

Seel und Leib / meinen Willen und Verstand / alles was ich hab und vermag / auch was ich heut disen Tag werde thun / reden oder gedencken / daß laß alles zu deiner Ehr / und zu meiner Seelen Heyl / gerichtet seyn ? und behütte mich sambt allen meinen Freunden und Wolthätern / vor alle Sünd und Unglück.

Vatter unser / Ave Maria / ꝛc.

WAnn ich heut / disen Tag / O mein GOTT, durch Unfürsichtigkeit etwas wurde gedencken / thun oder reden / welches deinem Göttlichen Wolgefalle zu wider / so bekenn ich hiemit vor dir / und vor allen deinen lieben Heiligen / daß solches wider meinen

nen Willen geschehen / derohalben erleuchte meinen Verstand / O gütiger HErr und Gott / regiere meinen Willen / und gib mir Gnad nach deinem Wolgefallen zu leben und zu sterben / Amen.

Vatter unser / Ave Maria. Ich glaub in GOtt / ꝛc.

Ein schönes Gebett zu der glorwürdigen Mutter GOttes täglich zu sprechen.

O Allerseeligiste Jungfrau und Mutter GOttes Maria / ein deinen gebenedeyten Schutz / und sonderbare Bewahrung befihle ich heut / und alle Tag mich / meine Freund und Gutthäter mit

Leib

Leib und Seel / all mein Anligen und Mühseeligkeit / und das End meines Lebens vertrau und übergib ich dir / damit durch dein allerheiligiste Fürbitt / und durch deine Verdienst alle meine Gedancken / Wort und Werck geordnet / und gerichtet werden nach deinem und deines geliebten Sohns willen / und nach meiner Nothdurfft / Amen.

Zu dem lieben Schutz-Engel.

O Engel GOttes Hütter mein /
Mich lasse dir befohlen seyn /
Heut disen Tag / daß bitt ich dich /
Erleucht / beschütz / regiere mich.

2.

Dir mein lieber Schutz-Engel gut / für all dein treue Wacht und Hut / sag ich Lob / Danck zu jeden Zeiten / am Todtbeth steh mir an der Seyten.

3.

Wann mich der böse Feind anficht / O liebster Engel verlaß mich nicht / errette mich von aller Qual / und führ mein Seel in Himmels-Saal / Amen.

Die Unverheurathen sollen sich GOtt täglich also aufopffern.

MEin GOtt und HERR / nim mich an zu deinem ewigen Diener / und gib mir Gnad / daß

daß ich mein lebenlang kein einzige Todtsünd thue / und beruffe mich zu einem guten und seeligen Stand / Amen.

Nach disen obgesetzten Gebettlein können die Geschäfft und arbeiten für die Hand genommen / und mit schuldigem Fleiß nach Rath deß H. Pauli 1. Cor. 10. Cap. Alles zu GOttes Ehre verricht werden.

Damit aber den ganzen Tag hindurch weder mit Worten / Wercken oder Gedancken / was sündliches fürüber gehe / wie offt laider zu geschehen pflegt / so ist ein sehr kräfftiges Mittel die Gegenwart GOttes betrachten / dessen Augen / wie Syrach

23. Cap.

23. Cap. bezeugt / vil heller als die Sonn in die Hertzen der Menschen / und in alle heimliche und verborgne Orth sehen. Solle derohalben niemand so forchtloß / keck / und vermessen seyn / und in zusehen seines strengen Richters JEsu Christi ein eintzige Sünd begehen / welcher alle Werck gut und böß / darin̄ man sich vergriffē / ja auch alle unnütze Wort / wie Math. 12. Cap. zu lesē / welche der Mensch geredt hat / für Gericht bringen wird. Ecclesiast. 11. Cap. damit ein jeglicher empfahe sein eigen Leibs Lohn / nachdem er gehandlet hat / es sey gut oder böß. 2. Cor. 5. cap.

Drit-

Dritte

Christliche Lehr/

Warumb/ und wie man Das Ambt der H. Meß mit Andacht hören soll.

Auß den fürnehmsten/ und GOtt am meisten gefälligen/ auch dem Menschen am nutzlichisten Wercken ist das Ambt der H. Meß mit Andacht hören: Dann

1. Wird darinn GOtt dem Vatter Christus sein einiger Sohn selbst zu einem Opffer auf geopffert.

2. Wird in dem selben das Lev-

Leyden und Sterben Christ vorgebildt/und uns zugeeygnet.

3. Die läßliche Sünden werden vergeben / und die Todtsünden leichtlich vermitten.

4. Alle Geschäfft und Arbeit gehen besser und glücklicher ab.

4. Vil Ubels und Unglück wird abgewend / und hingegen Gnad erhalten / Gottseelig zu leben. Derohalben solte ein jeder Catholischer Christ der H. Meß / so vil möglich/alle Tag/oder aufs wenigist alle Sonn- und Feyertäg andächtig beywohnen: Welche aber verhindert / bey so heilig und nutzlichem Werck nicht seyn können / solten unterdessen ihren guten Willen und Gebett an dem

Orth /

Orth / allda sie unter wehrender H. Meß sich aufhalten / GOtt aufopfferen.

So man zu der H. Meß leuten höret, ist sehr nutzlich / zugedencken / was Matth. 5. Cap. die zehen schlöfferige Jungfrauen aufgemundert: Sihe der Bräutigam kommet / gehet hinauß ihme entgegen. Weilen dann im H. Opffer der Meß Christus als ein wahrer Liebhaber der Seelen auch persönlich zu finden. soll ja niemand seinen Geschäfften also ergeben seyn / der nit alsbalden mit den weisen Jungfrauen sich aufmache / und ihme entgegen gehe / dafür haltend / der Klang der Glocken berufte die

mit Mühe und Arbeit beladene Menschen zur gewünschten Ankunfft dises liebreichen Bräutigams / welcher all unser / ihme gebührender Weiß vorgebrachte Noth und Anligen gnädig hinzu legen jederzeit bereit seye: Dahero leicht zu erachten / wie der Mensch / so disem hochheiligen Opffer / als einem aus den fürnembst- und nutzlichsten guten Wercken / ohne genugsame Ursach andächtig beyzuwohnen unterlasset / sein liebe Seel einer nothwendigen Hülff und Trosts beraube. Nun aber damit man auch bey deß H. Meß sein Gebett desto fruchtbahrer verrichten möge / ist sehr rathsamb / seine

Sinn

Sinn und Gedancken / in deme man hin zur Kirchen geht / sorgfältig verwahren / und bey sich selbsten gedencken / wohin man jetzund gehe? Nemblich an ein solchen Orth / an welchem alle betrübte Christen ihre beschwerte Hertzen vor GOTT / als einem barmhertzigen Vatter außzugiessen / und von ihm Hülff / und Rath zu erlangen gute Gelegenheit haben. Sey derohalben hoch vonnöthen sein Seel zuvor bereiten. Syrach 18. Cap.

Im Eingang der Kirchen soll man sich mit dem Weywassen besprengen und sagen.

Durch diß gewey hte Wasser HERR JESU Christi
Wend ab all Ubel und Teuffels List.

In Namen GOtt deß Vatters und deß Sohns/ ꝛc. Alsdann niderknyen und umb Erlangung wahrer Reu und Leyd über seine Sünd also betten.

MEin gütiger JESU / es ist mir von Hertzen leyd / daß ich jemahlen gesündiget hab/ und daß darumb/ dieweil ich dich meinen barmhertzigen GOTT und freundlichen Vatter erzürnet hab/ der mich so sehr geliebet/ der sein theures Blut für mich vergossen/

gossen/ und einen so bittern Todt gelitten hat. Wolte GOtt/ daß ich immer gesündiget hätte. Ich nimb mir festiglich für/ alle meine Sünden recht zu beichtē/ und hinfüran mein lebenlang nit mehr zu sündigen/ O JEsu gib mir Gnad.

Nach disem Gebettlein bezeichne dich dich mit dem H. Creutz / und fange an/ dein Rosenkrantz umb eine gewisse Sach / wie oben am 9. Blat gemeldet/ andächtig zu betten / also sprechend:

O HErr thu auf mein Lefftzen und Mund /
Dich will ich loben aus Hertzen grund.
O HErr komm mir zuhelffen behend /
Zu dir streck ich aus meine Händ.

Zu dem Evangelio muß man aufstehen / das Creutz machen / und sagen:

DUrch die Krafft der heylsamen Worten deß H. Evangelii verzeyhe uns unser lieber HErr JEsus Christus all unser Sünd und Missethat/Amen.

So der Priester die Heil. Hosti aufhebt / soll man gedencken / daß Christus warhafftig allda gegenwärtig / und ihn (als wann er jetzt am Creutz erhebt wurde) mit grosser Demuth und Andacht also anbetten.

O Gecreutzigter süsser JEsu wahrer GOtt und Mensch, ich bitte dich / laß dein bittern Todt und Leyden an mir armen Sünder nit verlohren werden/Amen.

Wann

Wann der H. Kelch aufgehebt wird/ soll man auch gedencken / daß Christus warhafftig im H. Kelch sey / und ihn mit grosser Demut und Andacht also betten.

O Warhafftig lebendiges Blut JEsu Christi/welches für mich am Stammen deß H. Creutzes vergossen worden / reinige heilige / und bewahre mei Seel in das ewige Leben / Amen

O Allmächtigister HErr JEs verleyhe mir / daß ich dich meinen HErrn und Gott/den ic jetzund unter fremöder Gestalt gesehen hab / am Jüngsten To mit Freuden in deiner eygne Gestalt anschauen möge / Amen.

Ein schönes Gebett.

O Barmhertziger / mildreicher Vatter / ich opffere dir Christum deinen lieben Sohn im H. Sacrament / erstlich zu deiner Ehr. Fürs ander zur Dancksagung für alle deine Wolthaten / so du mir erzeiget hast. Drittens für mich / meine Eltern / Brüder Schwestern / Freund / Wolthäter / und für alle / welchen ich verpflicht bin: auf das du uns unsere Sünden verzeyhest / und Gnad gebest allezeit ohne Todtsünd zu leben: der Kirchen und Gemeinden in allen Anligen beystehest / alle Sünder bekehrest / und allen glaubigen Seelen die ewige Ruhe verleyhest / Amen.

So

So jemand andere Beschwernuß und sonderbare Anligen hätte/ kan er auch dieselbe jetzund bey so guter Gelegenheit GOtt aufopffern und befehlen:

Ein anders Gebett.

DJe Seel Christi heilige mich/ der Leichnamb Christi erhalte mich: das Blut Christi/ und das von seiner Seyten geflossne Wasser wasche mich: Die Marter Christi stärcke mich/ O HErr hilff mir/ daß ich nimmer geschieden werde von dir/ vor dem bösen Feind beschirme mich/ in der Stund meines Todts beruffe mich/ und laß mich zu dir kommen/ auf daß ich dich sambt deinem Heil. Englen ewiglich loben möge/ Amen.

Dren

Drey schöne Gebettlein.

O HErr Jesu Christe/ich bitte dich auß gantzem Hertzen umb Gnad und Verzeyhung aller meiner Sünden / und umb ein wahre Besserung meines Lebens/ und umb ein seeliges End/ Amen.

O HErr / ich bitte dich umb Gesundheit meines Leibs/ und umb ein gnadenreiche fridliche Zeit. Ich bitte dich umb die Speiß meiner Seelen / und umb die Freud deß ewigen Lebens/ Amen.

O HErr/ gib mir Gnad / daß ich dich allzeit suche / und gib mir Glück/ daß ich dich finde/ verleyhe mir Weißheit / daß ich dich

dich stäts behalte / und nimmermehr verliehre / Amen.

Eine Danckſagung für die von GOTT empfangene Wohlthaten.

Allerſüſſeſter Vatter / für alles das jenige / welches du mir von meiner Jugend und Kindheit aufgegeben und mitgetheilt haſt / auch für all und jede Wolthaten / welche du jemahls allen Menſchen verlyhen / ſage ich dir auß Grund meines Hertzens / wie ich kan und vermag / demüthig Danck / und bitte / auf daß alle Engliſche Geiſter / alle Heiligen und Außerwöhlten dich für dieſelbigen Gutthaten in Ewigkeit loben und ehren / Amen.

Für

Für die Abgestorbene.

O Allergütigister JESU / seye eingedenck deiner Barmherzigkeiten / welche von Anfang her gewesen seynd / und verleyhe allen Abgestorbnen ein Erquickung / und die ewige Ruhe: Dein vergossnes Rosenfarbes Blut steige hinunter in das Fegfeur / und labe daselbsten alle gefangene Seelen. Erlöse sie / O HErr unser GOtt / von aller ihrer Angst und Mühseeligkeit / Amen.

Ein Gebett zu der Glorwürdigen Mutter Gottes Maria umb ein seeliges End.

ICh bitte dich O allerheiligiste Jungfrau / und Mutter Gots

Gottes und ruffe dich an als einen Trost der Verlassnen / ein Heyl aller deren / welche dich von Hertzen lieben und verehren / ein Jungfrau in der Geburt und nach der Geburt / ein Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit / daß du trettest für das Angesicht deines lieben Sohns / damit er durch sein grosse Barmhertzigkeit / und durch dein allerheiligste Fürbitt mir armen Sünder verleyhe vor meinem letzten End ein wahre Reu und Leyd / ein demütig vollkommene Beicht, und Verzeyhung aller meiner Sünden / und nach meinem Todt mit allen GOttes Heiligen die ewige Freud und Seeligkeit / Amen.

Ein anders.

O Ubergebenedeyte Jungfrau und Mutter GOttes Maria! O mein süsser Trost aller betrübten Hertzen / und elenden verlassnen Menschen / welche zu dir fliehen! bitte für mich armen Sünder in allem meinem Anligen / in aller meiner Mühe und Arbeit / in allen meinen Aengsten und Gefahren. O! barmhertzige Mutter / lasse dir all die jenige / welche mir mit Freundschafft zugehören / und auch die / für welche ich schuldig bin zu betten / Lebendige und Todte zum ewigen Heyl befolchen seyn /

Amen.

Zu allen Heiligen GOttes.

O Ihr Außerwöhlte Heilige Freund Gottes/die ihr nunmehr deß ewigen Fridens und Sicherheit der unaußsprechlichen Himmlischen Freuden ewig geniesset / bittet GOtt für uns arme Sünder / daß er allen Schaden und Gefahr von der Catholischen Kirchen Vätterlich abwenden / und dieselbe in Frid und Einigkeit erhalten / auch uns / und all unsern Gutthätern Todt und Lebendigen die ewige Seeligkeit mittheilen wolle/ Amen.

Zu der heiligen Jungfrau Barbara.

HEilige Jungfrau und Martyrin Barbara / die du wegen deß wahren Glaubens hie zu dem Richter geführt und verklagt / alda erbärmlich gegaißlet / dein verwundter Leib mit einem Härenē Tuch geriben / an beyden Seyten mit Fackeln gebrennet / dein Haupt mit Hämmern zerschmettert / deine Brüst abgeschnitten / nackend und bloß durch die Stadt geschleifft / aber von Gott mit einem weissen Kleid wunderbarlich bedecket / und endlich im fünffzehenden Jahr deines Alters von deinem eygnen Vatter enthauptet worden / würdige dich / mich

mich armen Sünder in den schirm deines Heylwertigen Verdienstes gnädig aufzunemen / und durch dein H. Leyden und Fürbitt / bey Gott mir Gnad zu erlangen / damit ich vor meinem letzten Hinscheyden auß diser Welt all meine Sünd mög demüthig beichten / und mit dem H. Sacrament deß heiligen zarten Fronleichnambs JEsu Christi zu der ewigen Seeligkeit gespeiset werden. O heilige BARBARA / bitt für mich jetzund / insonderheit aber in der Stund meines Absterbens / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / &c.

Zu deinem Schutz-Engel.

ICh bitte dich / O H. Engel mein treuer Beschützer / daß du mich heut und allezeit vor dem bösen Geist und schweren Anfechtungen bewahrest / mich also führest und erleuchtest / auf daß ich nach dem Willen GOttes die Sünd fliehen / und die Christliche Tugenden üben / und endlich seelig werden möge / Amen.

So der Priester den Seegen gibt / soll man niderknyen / das Creutz machen / und also sprechen.

MIt dem Himmlischen Seegen wolle uns benedeyen die Göttliche Majestät / und Einige Gottheit / der Vatter / der Sohn / und der H. Geist / Amen.

Die

Die vierdte

Christliche Lehr.

Wie aut unterschidliche weiß / den Tag durch / sein Hertz zu GOtt zu erheben / und sich vor deß Teuffels Anlauff zu verwahren.

Wann man das Ave Maria leuttet / was soll man darbey betrachten und betten?

Das Ave Maria wird täglich dreymal geleütet.

MOrgens / das wir ingedenck seyen / wie Christus von den Todten auferstanden / und seiner lieben Mutter erschinen.

Mittags/ daß wir dencken/ wie Christus an dem Creutz gehangen/ und sein liebe Mutter mit grossen Schmertzen dabey gewesen.

Abends aber leutet man/ auf daß wir ingedenck seyen/ wie der Engel Gabriel die H. Jungfrau MARIAM gegrüst uud Christus Mensch worden.

Was soll man thun/ wann man also leutet?

Zu jedem Zeichen soll man ein Englischen Gruß betten/ und unterdessen die Geheimbnuß/ derwegen man leutet/ also betrachten/ als wann wir dabey wären/ alle anschaueten/ und hörten.

Da

Da man Abends das Zeichen für die Abgestorbne / oder zu einer Begräbnuß leuten hört / auch so man über ein Kirchhoff geht / wie soll man sagen?

O Gütiger Gott / barmhertziger Vatter / verleyhe allen Glaubigen Seelen durch dein grosse Barmhertzigkeit die ewige Ruhe und Seeligkeit / Amen.

So offt man aus dem Hauß geht / wie soll man seinem Schutz-Engel sich befehlen?

In aller Gfahr O Engel mein /
Wolst mir ein treuer Heiffer seyn!
Im Namen Gott deß Vatters / &c.

Als man die Uhr hört schlagen / wie pflegt man zu betten?

Man soll sich mit dem Creutz bezeichnen / und sagen:

GOTT verleyhe uns ein seelige Stund zu leben / und zu sterben / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Zur Gedächtnuß / das Christus Mensch worden / ein Englischen Gruß betten / ist sehr verdienstlich / weil man allemal tausent Tag Ablaß erlangt.

Vor und nach dem Essen.

Was soll man thun?

Man muß vor dem Tisch stehen / das Creutz machen / die Händ zusamen legen / und mit Andacht also betten.

HErr GOtt himlischer Vatter / benedeye und segne uns alle le Spriß und Tranck / so wir on deiner Güte empfangen wer-

den /

den/gib uns Gnad und Gedeyen darzu/ daß wir es alles dir zu Lob und uns zur Wolfahrt brauchen/ auch von deiner Lieb nimmer geſcheiden werden/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

HERR erbarm dich unſer.
Chriſte erbarm dich unſer.
HERR erbarm dich unſer.

Vatter unſer/ Ave Maria.

Ehr ſey dem Vatter und der Sohn/ und dem H. Geiſt/ als er war im Anfang/ jetzt und allweg/ und zu ewigen Zeiten/ Amen.

Im Namen GOtt deß Vatters/ und deß Sohn/ und deß H. Geiſts/ Amen.

Als dann ſoll man ſich zu Tiſch ſetzen/ im Eſſen und Trincken/

sich züchtig und mäßig halten / und nit mehr zu sich nemmen / als der Natur vonnöthen / Dann vil fressen / spricht Syrach 37. Cap. macht Kranck und Füllerey bringet das Grünen von Uberfluß unverdeuter Feuchtigkeit / durch Füllerey seynd vil gestorben: der sich aber zimblich haltet mit Essen und Trincken / der längert sein Leben. Damit auch Speiß und Tranck dem Menschen desto besser zu seiner Gesundheit gedeye / so muß all unnützes Geschwätz über Tisch / wie auch an allen Orten abgeschafft werden.

Mach

Nach dem Essen.

Muß man für dem Tisch steben / sich mit dem heiligen Creutz bezeichnen / und GOTT also dancken.

HImlischer Vatter / wir dancken dir / daß du uns unwürdige speissest und deiner Gaaben vätterlich theilhafftig machest / auch nimmer aufhörest / uns deine Woithaten gütiglich mit zu theilen / Lob und Ehr sey dir Gott im Himmel / Frid den Menschen auf Erden. Gnad unsern Wolthätern / die Ewig Ruhe allen abgestorbnen Christen / und nach disem zergänglichen Leben komme uns zu die ewige Freud / Amen.

HErr erbarm dich unser / Christe erbarm dich unser / HErr erbarm dich unser.

Vatter unser / Ave Maria.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Im Namen GOtt deß Vatters / ꝛc.

Was soll ein Kind / Dienstbott / oder auch ein anderer thun / damit sein Arbeit und Geschäfft ihne desto leichter ankomme / und glücklicher von statt gehe?

Er soll gedencke / weil ihn Gott zu disem Stand beruffen / und ein Christ in Krafft deß vierdtē Göttlichen Gebotts seinen Eltern und gebietenden Herrn zu gehorsamē schuldig / wolle er diſe Arbeit / oder Geschäfft darumb desto williger angreiffen / und fleissig verrichten / damit also Gottes und seiner Oberen

beren Will durch ihn schuldiger massen geschehe. Auf daß auch ihme die Zeit nit lang / und die Arbeit was leichter vorkomme / wolle er alles GOtt zu Ehren anfangen und vollenden / gleich wie der H. Paulus 1. Cor. 10. Cap. gerathen / da er sagt / Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut, so thut alls zu Gottes Ehren; und zu den Colos. am 3. Cap. alles was ihr thut mit Wortē oder mit Wercken / das thut alles in dem Namen deß HErrn JEsu Christi. Es ist auch nit allein sehr löblich und auferbäulich / sondern auch Gott wolgefällig / unter der Arbeit / nach Beschaffenheit deß Orths /

ein

ein schön tröstliches Kirchenge-
sang singē/ oder etwas geistliches
entweders betrachten / oder von
dergleichen mit andern reden :
dann auf solche weiß erlangt der
Mensch jedesmal / so offt er sich
diser heylsamen Lehr gebraucht /
ein besondern Lohn im Himmel /
und seiner Arbeit ersprießlichen
Seegen. Die heilige Kirchen Leh-
rer Hieronymus und Basilius
bezeugen/ daß die ersten Christen
von der Arbeit sich mit dem H.
Creutz bezeichnet haben/ und dar-
mit ohne scheuch bekennet/daß sie
ihre Arbeit und Geschäfft GOtt
dem Vatter/ Sohn und H. Geist
zu Ehren anfangen und verrich-
ten wollen : Auch haben sie auf

frey.

freyem Feld unter der Arbeit geistliche Gesäng und Psalmen gesungen.

Wann man ein Arbeit angreiffen / oder ein gut Werck verrichten will/wie wie kan man es GOTT aufopffern?

Mein GOtt und HErr/ nimb auf dises mein Werck zu deiner Ehr und zu meiner Seelen Wolfahrt. Ich bitte dich/ gib mir Gnad / dasselbig wol anzufangen / und nutzlich zu vollenden.

Im Namen Gott deß Vatters/ und deß Sohns/ ꝛc.

Nach vollendter Arbeit wie soll man GOtt dancken?

DIr O mein HErr und Gott/ ewig Lob/ Danck und Bene-

dey-

ein schön tröstliches Kirchengesang singē/ oder etwas geistliches entweders betrachten / oder von dergleichen mit andern reden : dann auf solche weiß erlangt der Mensch jedesmal / so offt er sich diser heylsamen Lehr gebraucht / ein besondern Lohn im Himmel / und seiner Arbeit ersprießlichen Seegen. Die heilige Kirchen Lehrer Hieronymus und Basilius bezeugen/ daß die ersten Christen von der Arbeit sich mit dem H. Creutz bezeichnet haben/ und darmit ohne scheuch bekennet/ daß sie ihre Arbeit und Geschäfft GOtt dem Vatter/ Sohn und H. Geist zu Ehren anfangen und verrichten wollen : Auch haben sie auf

frey.

freyem Feld unter der Arbeit geistliche Gesäng und Psalmen gesungen.

Wann man ein Arbeit angreiffen / oder ein gut Werck verrichten will/wie wie kan man es GOTT aufopffern?

Mein GOtt und HErr/ nimb auf dises mein Werck zu deiner Ehr und zu meiner Seelen Wolfahrt. Ich bitte dich/ gib mir Gnad / dasselbig wol anzufangen / und nutzlich zu vollenden.

Im Namen Gott deß Vatters/ und deß Sohns/ &c.

Nach vollendter Arbeit wie soll man GOtt dancken?

DIr O mein HErr und Gott/ bey Lob/ Danck und Bene-

dey-

deyung in Ewigkeit / daß du mir Unwürdigen zu diser Arbeit dein Gnad und Seegen verlyhen hast.

So man am Weeg / oder anderst wo bey einem Crucifix fürüber geht / wie soll man sich verhalten?

Man soll ihm Ehr erzeigen / und andächtig sagen:
O JEsu umb das Leyden dein / Dir dancken wir / die Christen seyn.

Darumb stellet man die Creutz hin und wider auf die Weeg / und anderer Orthen?

Damit dardurch deß Teufels / und böser Leut Gewalt geschwächt / an Christi Leyden und Sterben gedacht / und ihme darumb gedanckt werde.

Was

Was ist zu thun / da ein böser Gedancken / Anfechtung / oder ein Gefahr zu sündigen uns fürkombt.

Man soll geschwind am Anfang der Anfechtung sich mit dem Creutz bezeichnen / und gedencken / das man vor ihm Christum sehe am Creutz hangend / verwundt / blutig und von ihm mit weinenden Augen angeschauet / und also angeredt werde:

Mein Kind / was wilt du thun? wilst du mein Leyden noch gröſſer machen / meine Wunden und bittern Todt mit diser Sünd erneuern? Ich bitte dich mein Kind erbarme dich meiner / und sündige nit / gib dein schöne Seel

dem

dem Teuffel nit umb dise Sünd / sondern überwinde dich mannlich / so will ich dich in ewigkeit krönen.

Hierauf soll man Christo in der Anfechtung also antworten.

Mein lieber JEsu / ich will nit sündigen / ich will dich meinen so gütigen Vatter nicht erzürnen. O mein Heyland steh mir bey / und lasse mich nimmer in einige Sünd fallen.

Dises muß so lang geschehen / biß daß die Anfechtung und böser Gedanck ablasse.

In Gefahr zu sündigen / kan man auch also betten.

MEin allerliebster JEsu / du bist warhafftig allhie bey mir / siheſt auf mich / und auf

alles

alles/was ich thue/ auf alle meine Wort und Gedancken gibst du acht. Hilff mir derohalben diſe Anfechtung beſtändig überwinden: dann in dich O HErr hoffe ich/ laß mich nit zu ſchanden werden/Amen.

Unterſchidliche Mittel wider die Sünd.

1. Fleiſſig bettē/ und beſtändig wider die Sünd ſtreitten. **Widerſtehet dem Teuffel/** ſagt der H. Jacobus 4. Cap. **und er wird von euch fliehen.**

2. Offtermalen demüthig beichten/ und daß Hochwürdige Sacrament deß Altars empfangen.

3. Die jenige Ort und Perſonen,

sonen/ welche uns zu sündigen ein Ursach gewesen / und noch seyn können/ fleissig meyden / und sich davor hüten.

4. Die Predigen fleissig hören / und dero heylsamen Lehren und Exempien in der Anfechtung sich erinnern.

5. In Essen und Trincken ihme etwas abbrechen.

6. Seine Ohren / Zung/ und Augen wohl verwahren / und im Zaum halten / damit sie nit etwann was ungebührendes hören/ reden/ oder anschauen: dann dardurch offtermals sehr grosses Unheyl entstehet.

7. Mit nichten zulassen / daß einiger böser Gedanck sich etwas

bey

bey uns aufhalte / sondern im Augenblick dergleichen auß dem Sinn schlagen / sein Hertz zu GOtt erheben / und sich deß für-geschribnen Gebetts gebrauchen.

8. Gedencken / wie so ein eytel / nichtig und schädlich Ding e[s] umb die Sünd sey / welche in e[i]nem Augenblick den Menschen umb Ehr / Gut / Leib und Seel bringe / und ewig verdamme.

9. An allen Orten / zu j[e]den Zeiten wol betrachten / wie der gerechte GOTT alles hör[t] und sehe / auch von allen Wor-ten / Werckē und Gedancken stren-ge Rechenschafft erfordern / da[s] Gute mit der ewigen Freud be-lohnen / das Böse aber mit

dem

dein ewigen Höllischen Feur unfehlbar straffen werde.

Warumb muß man eben so geschwind den Anfechtungen widerstreben?

Weilen die Anfechtung einem Funcken Feurs/ so ins Stroh gefallen/ gleich seynd: dann wie dieser anfänglich kan außgelöscht werden/ da man aber länger wartet/ allgemach ein groß Feur darauß entstehet/ das es gantze Häuser verbrennt: Also auch können die Anfechtungen anfangs leichtlich überwunden und gedämpfft werden: wann man aber am Anfang darwider zu streitē hinläßig ist/ nemen die Anfechtungen zu/ wird auch alsdann vil schwerer

ihnen

ihnen zuwiderstreben seyn / und stellen die Seel in Gefahr / tödtlich zu sündigen.

Wann man aber ein Todsünd begangen hat / was ist nöthig / daß man ihrer ledig und seelig werde?

Daß man sie dem Priester recht beichte.

Wie lang soll man warten / die selbige zu beichten?

Sie soll alsbald gebeichtet werden.

Warumb alsbald?

Dann die gantze Zeit so lang die Sünd nit verzyhen ist.

1. Verdient man bey GOtt kein Gnad und Glory mit allen guten Wercken / als mit Fasten Betten / ꝛc.

2. Man wird beraubt der Verdienst aller guten Wercken / so von andern gottseeligen Menschen in der gantzen Welt geschehen.

3. Man ist in deß Teuffels Gewalt / ein Erb der Höllen / ein Feind GOttes / und fallet leichter in andere Sünden.

4. Die Seel ist so lang todt / und den abscheulichen Teuffeln gleich.

5. Man ist die gantze Zeit in gröster Gefahr: von Gott gröblich an Leib / Ehr / Gut oder sonst gestrafft zu werden / ja in Gefahr der ewigen Verdammnuß.

Wann derohalben du O Sünder mit einer Todtsünd behafftet /

so

so erbarme dich über deine eigne Seel Gott zu gefallen. Verziehe nicht / dich zum HErrn zu bekehren / und spars nit von einem Tag an den andern, dann sein Zorn wird schnell kommen und dich am Tag der Rach verderben / Syrach 5. Cap.

Da es einem nicht nach seinem Sinn gienge / oder von andern beleydiget und erzürnet wurde / soll er Ubel wünschen / sich ihme mit Fluchen und schwären widersetzen uud sich rechnen?

Nein: dann die solches thun / werden das Reich GOttes nicht erlangen / Galat. 5. Cap. Lasset kein böse Red / sagt der H. Paulus Epheſ. 4. Cap. auß

euerem Mund gehen/ alle Bitterkeit / Grim̃ und Zorn Geschrey und Lästerung sey fern von euch ; Seyt untereinander freundlich barmhertzig / und vergebet einer dem andern / gleich wie euch GOtt vergeben hat in Christo , und Rom. 12. Cap. Vermaledeyt nit / vergeltet niemand böses mit bösem / habt mit allen Menschen frid / rächet euch selber nit.

Wann ein Zornig / neydischer Mensch einen mit Ehrenrührigen Worten angreifft / soll er darzu stillschweigen und sich nit verantworten?

Sich verantworten / und sein Inschuld gebührender Weiß für brin-

bringen/ ist nit verbotten: jedoch weilen vilen gar schwer / ja schier unerträglich / **das Unrecht geduldig leyden**/ und dahero wider deß heiligen Petri Lehr. 1. Epist. Cap. 3. vilmalen/ **Böß mit Bösem / Scheltwort mit Scheltwort vergolten** / und dardurch grosses Unheyls Gelegenheit geben wird / solle man nicht mit grimmigen Worten / mit Fluchen und üblen Wünschen / sondern mit Bescheydenheit und Sanfftmut antworten / dann ein linde Antwort stillet den Zorn / aber ein hartes Wort richtet Grimmen an. Prov. am 15. Capitel.

Ist es dann auch nit erlaubt / seine Unschuld mit einem Schwur zu bekräfftigen.

Nein / er sey gleich unschuldig oder nit / so soll er dannoch nit schwören / sondern sich gebührender Weiß entschuldigen / und deß Verbotts Christi Matt. 5. Cap. nit vergessen / welches ist: Ich sage euch / daß ihr gar nit schwören solte; Euer Red aber sey ja ja / nein nein / was darüber ist / das ist vom Bösen.

Damit man allweg sanfftmütig sey / was vor ein Exempel soll man vor Augen haben?

Christi unsers HErrn / welcher allzeit sanfftmüthig gewesen / und kein Zeichen einiges Zorns-

Un-

Ungedult oder Raachs hat mercken lassen / wiewol er so grosse Schmach und Peyn unschuldig litte. Zu welchem er will, daß wir ihme nachfolgen / Matth. 11. Cap. Lehrnet von mir / dann ich bin sanfftmüthig und demüthig von Hertzen / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

In Gelegenheit seinen Nächsten zu-belendten / oder mit Vortheilen ihme etwas schädlich zu seyn / was soll man gedencken?

Es seye wider Gottes Gebott / wider die Lieb deß Nächsten / welchen er zu lieben schuldig / als sich selbst / Matth. 22. Capit. Er solle

sich auch der schönen Lehr Tobiä 3. und Matth. 7. Cap. erinnern/ was du nit wilt daß dir von einem andern geschehe/ daß thue auch einem andern nit.

So jemand ein Unglück oder Kranckheit anstiesse/ auch seine Kinder/ oder Vich mangelhafft wurden/ was soll er gedencken und anfangen?

Er solle nit? wie gar offt zu geschehen pflegt/ weder gedencken/ vil weniger sagen/ als komme es von bösen Leuten her: dann dergleichen freventliche Urtheil und Argwohn ist Sünd/ und von Gott verbotten/ sondern erhalte darfür/ er habe solches und noch ein mehrers mit seinen Sünden wol

wol verdient ; Derohalben ist rathsam mit dem geduldigen Job sagen, Haben wir von GOtt Guts empfangen/ warum solten wir das Böse nit auch leyden ? 2. Capit. Es solle auch/ ob schon in höchster Noth und Anligen / lugenhaffte Warsager / Sternschauer Raths zu fragen weder diser noch anderer Aberglauben/ Seegen / oder Sprechens / wie es etliche neñen/ weilē es wider das erste Gebott Gottes / zugebrauchen sich niemand gelusten lassen. Dann ob schon solche verbottene / unnatürliche Mittel Menschen und Vich / als sterblichē Creaturen bißweilen etwas helffen / so wird doch hinge-

gen/

gen/der unsterblichen Seel / welche ja mehr ist als der Leib / durch Ubertrettung deß Gebotts GOttes ein weit grösserer Schadē zugefügt: **was hülfft den Menschen**, sagt Christus Matth. 19. Capit. **So er die ganze Welt gewinnen / und nemme doch Schaden an seiner Seel?** Warum man für die Aberglaubige Seegē natürliche Mittl und geweyhte Sachen brauchte auch den jenigen Lohn / welcher für das Sprechen und Seegen gegeben wird / armen Leuthen oder Kirchen mittheilte / wurde offtermals der barmhertzige GOtt ein Ubel vil eher gnädig abzuwenden bewögt werden.

Bey

Bey was ist zuerkennen / daß ein Ding Aberglaubisch sey?

Wann ein Krafft oder Würckung / einem Ding zugemessen wird / die es weder von GOTT noch von Natur / noch auß Ordnung oder Weyhung der Kirchen empfangen / solches ist aberglaubig. Wann nemblich ein Ding zu gewisser Zeit / als vor der Sonnen Aufgang, drey Sonn- oder Feyrtag nacheinander zu gewisser Stund und Tag / als an S. Walburgis Abend / in den Weyhnächten / oder zu andern gewissen Zeiten deß Jahrs geschehen muß / sonderlich aber in der Faßnacht ein Fadē spinnen / von Haselnußstauden ein Zweig brechen / strō-

hine Bänder knüpffen / den Tauben und anderem Geflügel auf ein sonderbare Weiß etwas zu fressen geben / damit ihnen der Geyer nit schade / und andere dergleichen mehr aberglaubige Ding an solchem Tag verrichten. Jngleichen ist auch Sünd / ein gewiß Wasser unberedt schöpfen / stillschweigend heimbtragen / und darmit ein Kranckheit vertreiben wollen. Jtem / einem Ding / welches man geerbt / ein sonderbahre Würckung und mehrere Krafft / als es von Natur hat / zueignen. Auß andern Hochsträfflichen Aberglauben ist nit der geringsten / eines Warsagers Raths fragen / ann etwas verlohren und den

Thä-

Thäter zu erkennen / ein Sib / Nadel / Nägel / Wintergrün und dergleichen Aberglaubige Ding brauchen? Item / von den Creutzen / so an den Strassen stehen / etwas nemmen und gebrauchen / oder was daran binden / in Meinung Hülff dardurch zu erlangen. Ein Wasen außschneiden / und auf ein Zaun stechen. Für hauen / stechen / schiessen / oder ein Kranckheit zuvertreiben / auch vor Widerwärtigkeit versichert zu seyn / gewisse Wort und Seegen sprechen / oder geschribne Zettel bey sich tragen. Auch ist es wider das erste Gebott GOttes / eintweder selbst für das Schwinden / Kaltē brandt / Rottlauf / für das

Haupt / Zähn / Blutstellung und allerley Kranckheiten und Gebrechen der Menschen und Viehs / auch etwann für das Feur sprechen oder ihm sprechen lassen.

Es seynd in den Segen offt vil schöner Wort / man braucht das heilig Creutz / das Gebett / auch geweyhte Sachen / soll es dann Sünd seyn?

Ja / es seynd solche Ding desto gefährlicher / und mehr zumeydē / je mehr H. Wort / Creutz und Gebett darzu gebraucht / und mit andern unnützen vermischt werden / dañ diß ist deß Teuffels Gebrauch / daß er die Leut unter dem Schein der Andacht betrü-

ge-

ge / in dem die Einfältigen / wann sie auch gute Ding darinn sehen oder hören / vermeinen sollen / als seye alles gut und heilig.

Braucht dann der Teuffel auch H. Ding uod Wort?

Freylich braucht er sie: Als er Christum betriegen / und sich vom Tempel abzustürtzen überreden wolt / sagt er die H. Wort auß der H. Schrifft: GOtt hat seinen Engeln befohlen von dir / und sie werden dich auf ihren Händen tragen. Psalm. 90. So er sich hat unterstanden Christum mit H. Worten / zu betrügen / was ists Wunder / wann er eben also mit den Christen thut?

Soll man dann Menschen und Vich ehe verderben lassen / als solche Ding brauchen?

Freylich: dann es vil besser ist / daß Vich und Menschen sterben / ja die gantze Welt verderbe / als ein Seel: Dise aber stirbt durch Aberglauben / und wird ewig verdambt / wofern ihr durch ein wahre Buß und Beicht nit geholffen wird. Haben sich derohalben wol vorzusehen:

1. Alle / die selbst segnen / messen / wahrsagen / ꝛc.

2. Die solches zulassen / und doch es abzustellen schuldig und mächtig wären.

3. Die darzu rathen / und es begehren.

Was

Was Ursach ist der Aberglaub und Wahrsagen ein Todtsünd?

Weil GOtt und die Kirch es für ein solche Sünd halten / und verbieten; Warvon zu lesen Levit. am 19. und 19. Capit. Wer solches thut / der ist dem HErren ein Greul. Deut. am 18. Capitel.

Was soll man thun / wann ein Armer etwas von uns begehrt?

Was Tobias am 4. Capitel seinem Sohn befohlen mit disen Worten: Hast du vil, so gibe reichlich. Hast du wenig, so befleisse dich auch dasselb wenig gern mitzutheilen. Man

solle auch den Armen verlassenen Menschen ein liebliches Angesicht erzeigen / und sie mit tröstlichen Worten anreden.

Warzu soll man die Kinder von Kindheit an gewehnen / wann sie Bettler kommen sehen / oder vor der Thür heischen hören?

Daß sie ihre Eltern geschwind daran ermahnen / für sie ein Allmosen begehren / und es selbst dem Bettler darreichen: auf daß sie mit dem Job sagen können. Die Barmhertzigkeit ist mit mir von meiner Jugend aufgewachsen. 31. Cap.

So aber jemand selbst arm wäre / und nicht zu geben hätte?

Der soll mit dem Armen ein Mit-

Mitleyden haben/ wünschen/daß er etwas zugeben hätte/und GOtt bitten/ er wolle andere/ die Mittel haben / ihnen etwas zu ertheilen bewögen. Auch anstatt eines Allmosen für den Armen ein Vatter unser betten / dann also können sie den Lohn der Allmosen erlangen.

Warumb soll man freygebig und barmhertzig seyn gegen den Armen?

Wegen grosser Nutzbarkeit.

Dann erstlich versöhnet diß GOtt/ Danielis 4. Cap.

2 Bewöget GOtt / daß Er sein Angesicht von solchen nicht abwende.

3 Macht es den Menschen

ein Schatz im Himmel / Matth. am 19. Cap.

4. Was man den Armen thut / das thut man Christo / Matth. am 25. Cap.

5. Barmhertzig seyn gegen den Armen ist ein Zeichen / dass man wird Seelig werden: Seelig seynd die Barmhertzigen / dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen / Matth. 5.

Was ist in Verrichtung der guten Wercken: als Beten / Fasten / Almosen / Opffern / &c. in acht zunemmen?

Dass solche nit geschehen / damit man von den Menschen gesehen / und gelobt werde: Dañ von solchen sagt Christus Matth. 6.

Vor-

Warlich sag ich euch / sie haben ihren Lohn schon eingenommen. Derohalben wann du Allmosen gibst / so laß dein lincke Hand nicht wissen / was die rechte thut.

So unerbare / Ehrabschneidende / oder dergleichen schädliche Reden gehört werden / wie soll man sich verhalten?

Man soll nit zuhören / sondern alsbalden ernstlich und keck sagē / daß von einem jeglichen unnütze wort / vilmehr aber von so schädlichen Reden / am Tag deß Gerichts Rechenschafft müsse gegeben werden. Matth. 12 Capit. Denen / welche andern übel nach reden / köndte nit unbillich gesagt

werden/ was uns solches angehet/ wir seynd nit ihr Richter: ein jeder soll auf sich sehē/ und sich selbsten bey der Nasen nemmen.

Was solte der Mensch offt und vilmalen betrachten?

Er solte sich selbsten gleichsam anreden/ und also fragen. Warumb bin ich auf die Welt kōmen? Allein darumb/ damit ich GOTT diene/ und die ewige Seeligkeit suche. Wie hab ich dann solches gethan? Wie emsig hab ich mir ein so hoch nothwendiges Geschäfft bißhero angelegē seyn lassen? GOtt weiß es am besten/ als ein gestrenger Richter der Lebendigen und Todten/ welcher die Frommen mit der himmli-

schen

schen Freud und Seeligkeit ewig zu belohnen / die Gottlosen aber mit dem höllischen Feur ewig zu straffen kommen wird? O was werde ich alsdann vor disem strengen Richter mit unaußsprechlicher Forcht und Zitern allda stehend wünschen / daß ich in disem meinem Leben gethan hätte? Warumb thue ichs dann nit heut disen Tag / und die Zeit meines Lebens?

Was ist und heist Ewig?

Das kein End hat. Die Ewig unendliche Länge der Zeit und Peyn der Sünder / wie auch die ewige Seeligkeit der Frommen besser zu fassen / pflegt man solche Gleichnuß zu geben. Wann der

gantze Erdboden/sambt den Meer und allen Wassern ein lauterer Sandberg wäre/ und käme alzeit nach hundertmal tausend Jahren ein Vögelein / und trüge von gemeldtem grossen Berg nur eines Sandkörnleins groß hinweg / so wurden tausend Erdboden ehe von dem eintzigen Vögelein vertragen werden / ehe der Verdam̄ten Peyn/oder der Außerwöhlten Freud ein End nemmen wird / Dann ewig hat kein End. Schaue nun / und betracht fein wol/ was für ein grosse / unaußsprechliche im̄er wehrende Freud und Seeligkeit/ Ewig verlohren/ und hingegen was für ein schröcklich Ewige Qual und Peyn

durch

durch ein einzige Todtsünd verdienet werde?

Betracht diß wol mein lieber Christ/ Thu Buß / weil Zeit verhanden ist.

Wie kan de Mensch mit wenig und kurtzem Gebett viel erlangen?

Mit hertzlichen Seufftzen/ mit liebreichen Schutz gebettlein/welche ein jeder Mensch nach seiner Andacht und Nothdurfft für Gottes Angesicht mit grossem Verlangen ohne Mühe demütig schicken kan/ als da seynd/

GEbenedeyet sey GOTT in Ewigkeit.

O Mein HErr und mein Gott/ ich opffere mich auf zu allem deinem Wolgefallen / dein Will geschehe.

ACh süsser JEsu / wie reuets mich von Hertzen / daß ich dich als das höchste Gut / wegen so nichtigen / zergänglichen Dingen beleydiget hab!

ACh HErr straff mich nicht in deinem Grimmen / und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

VErwirff mich nit / O HErr von deinem Angesicht / und nimb deinen H. Geist nit von mir.

O Mein HERR und mein GOtt / sey mir armen Sünder gnädig.

HEilige MARIA / Mutter GOTTES / bitt für mich armen Sünder / jetzt / und in der Stund meines Absterbens / Amen.

Finis

Fünffte Christlicher Lehr.

Wie man Abends sich GOtt befehlen und den Schlaff anfangen soll.

DEr Mensch sucht den gantzen Tag durch vil/ und bewirbt sich umb vil. Eins solte er suchen/ und umb ein Ding solte sich beweben/ wie er nemlich GOtt gefallen möge: zu welchem der heylsame Rath deß H. Kirchenlehrers Chrysostomi sehr beförderlich/ von dem er in seiner andern

dern Homili über den 50. Psalm. also schreibt: Wann du in deiner Schlaff-Kammer bist/ da dich niemand hindert, ehe du zu Beth gehest / schlag auf das Buch deines Gewissens/ und erinnere dich / warinn du dich mit Worten, Wercken/ und Gedancken vergriffen habest. Auf daß man aber dieser guten Lehr desto leichter und fruchtbarlicher nachkomme / müssen fünff Stück fleissig in acht genommen / und verrichtet werden/ als /

1. Muß man für alle Wolthaten GOtt dancksagen.

2. Gnad begehren / seine am selbigen Tag begangene Sünden zu erkennen.

3. Be-

3. Betrachten die Oerter / da man gewesē; die Leut damit man geredt und gehandlet; die Arbeit und Geschäfften / die man verrichr hat / zu Gemüt führen / und sich bedencken / ob man mit Gedancken / Worten / Wercken etwas Ubels begangen / oder aber etwas guts unterlassen / das man solte gethan haben?

4. Uber seine Sünd ein wahre Reu erwecken / und GOtt demüthig umb Verzeyhung bitten.

5. Ihme ein ernstlichen Fürsatz machen / hinfüro alle Gelegenheit zu sündigen fleissig zu meyden / sein Leben zu bessern / und zu büssen / auch mit nechster Gelegenheit seine Sünd zu beichten.

Di-

Diser nutzlichen Ubung solten sich alle Catholische Christen täglich gebrauchen / und sich mit ihren Geschäfften und grossen Arbeiten / dardurch sie villeicht müd worden / mit nichten entschuldigen; dann weil sie den gantzen Tag lang so schwere Arbeit für den sterblichen Leib / und zeitliche Güter gethan / ist es auch billich / daß sie für die unsterbliche edle Seel und ewige Güter ein geringes thun. Wer derohalben seiner Seel nutzen schaffen will / der knye Abends vor einem andächtigen Bild nider / und bette / wie folgt.

O Unendliche Güte / dir sag ich Danck umb alle dein Gut-

tha-

thaten / welche du mir heut und mein gantzes Leben lang erzeiget hast; dir sey Lob und Ehr in alle Ewigkeit.

O Du unermeßliche Majestät / gib und verleyhe / was dir auf disen Tag an mir mißfallen / daß mir solches vollkommentlich widerumb in die Gedächtnuß komme.

Allda führe zu Gedächtnuß deine deß zugebrachten Tags Gedancken / Wort und Werck, und bedencke dich mit Fleiß / wie und was du wider GOTT gesündiget:

O Du unerschöpffliche Barmhertzigkeit / verzeyhe mir / was ich disen Tag wider dich gesündiget hab; Alle Sünd dises Tags / und

und meines gantzen Lebens lege ich in den Abgrund deiner Barmhertzigkeit / und bitte dich durch den Todt deines Sohns / O GOtt / vergibe und verzeyhe mir / was ich jemahlen wider dich gesündiget hab.

O Du ewige Weißheit Christe JESU / ernstlich und steiff nimme ich mir für / hinfüro nit mehr zu sündigen. Ach JESU gib mir Gnad / und erbarme dich meiner / jetzt / und am End meines Lebens / Amen.

Darauf kan man fünff Vatter unser und fünff Ave Maria zu Ehren der H. fünff Wunden Christi betten.

Schö-

Schöne Befehlung zu der wunderbarlichen Mutter GOttes MARIA.

O Heilige Glorwürdige Mutter Gottes/ O wunderbarliche Jungfrau und Königin deß Himmels/ ich armer Sünder befihle mich dir heut dise Nacht/ und bitt dich demütigst/ du wollest als ein Zuflucht der Sünder bey deinem barmhertzigen Sohn JEsu Christo für mich bittē/ und mir erlangen helffen Verzeyhung aller meiner Sünden: Dann sie reuen mich/ und seynd mir leyd von grund meines Hertzens: hab auch ein steiffen Fürsatz nit allein hinfüro nicht mehr zu sündigen/ son-

sonder auch mit nechster Gelegenheit alle meine begangne Sünden demüthig vollkommentlich zu beichten und abzubüssen. Ich bitte derohalben / O allerreiniste Mutter GOttes / du wollest mich in disem meinen guten Willen stärcken / allzeit beschützen und abhalten / das ich nimmermehr die Zeit meines Lebens in deß bösen Feinds Eingebung verwillige. O H. Mutter GOttes erhöre mein Gebett / bitt für mich bey deinem lieben Sohn / jetzt und in der Stund meines Absterbens / Amen.

Ach Mutter der Barmhertzigkeit /
Vor allen Feindē bewahr uns heut /
In der Stund deß Tods für uns streit /
Und hilff uns zu der ewigen Freud.

Zu

Zu dem H. Schutz-Engel.

O Engel GOttes Hüter mein/ mich lasse dir/ ꝛc. Wie oben am 7. Blat.

Nach diser löblichen Abends-Befehlung solle man sich / und daß Beth mit Weywasser / an welchem es in der Kammer nie manglen sotte / besprengen / und andächtig sagen.

Durch diß gweyhte Wasser/ ꝛc. Wie oben am 16. Blat.

Unter dem Außziehen der Kleyder muß man sich fein züchtig und erbar verhalten / sich am Leib zu entblössen / sonderlich von andern / sich schämen; man soll auch alsdann alle unnütze Geschwätz

schwätz und Lachen abschaffen / darfür das Vatter unser, Ave Maria / und den Glauben betten.

Da man sich niderlegt / soll das H. Creutz gemacht / und also gesprochen werden.

IM Namen meines gecreutzigten Herrn JEsu Christi leg ich mich schlaffen / der mich erlöst hat mit seinem kostbarlichen Blut / derselbe wolle mir auch geben / was mich fördern und bestättigen möge in allem Guten zu dem ewigen Leben / Amen.

Im Beth soll man sich still und züchtig verhalten / seine Händ Creutzweiß vor sich auf die Brust legen / und solang bettē / biß man entschlaffet. Und da man in der Nacht erwa-

wachet / ein Creutz für sich machen / und mit hertzlichen Verlangen sagen?

JESUS Maria stehet mir bey / ach mein HErr und GOtt / sey mir armen Sünder gnädig. Amen.

Ein nützliche Frag.

Warumb soll man alle Morgen und Abend / in allen Gefahren zu jeden Zeiten über die Sünd Reu und Leyd erwecken?

1. Weil der Mensch / so er etwann in Todtsünden wäre / deren Vergebung durch solche Reu erlangen köndte / und so er gählling unverhofft sturbe / und keine Zeit oder Gelegenheit hätte zubeichten /

wurde er seelig / da er sonst ohne die Reu wäre verdambt worden.

2. Weil man jedesmal / so offt Reu und Leyd von Hertzen erwecket wird / mit steiffen Fürsatz nit mehr zu sündigen / ein neue Gnad / im Himmel ein grosse Cron verdienet.

Litaney von unser lieben Frauen zu Loreto.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter im Himmel / erbarm dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / Erbarm dich unser.

GOtt

GOtt H. Geist / erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt / erbarm dich unser.
Heilige Maria /
H. GOttes Gebährerin /
H. Jungfrau aller Jungfrauen /
Mutter Christi /
Mutter der Göttlichen Gnaden /
Allerreineste Mutter /
Allerkeuscheste Mutter /
Du ungeschwächte Mutter /
Du unbefleckte Mutter /
Du liebliche Mutter /
Du wunderbarliche Mutter /
Mutter unsers Schöpffers /

Mutter unſers Erlöſers/
Du allerweiſſeſte Jungfrau/
Du Ehrwürdige Jungfrau/
Du Lobwürdige Jungfrau/
Du gewaltige Jungfrau/
Du gütige Jungfrau/
Du getreue Jungfrau/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Sitz der Weißheit/
Du Urſach unſers Heyls/
Du geiſtliches Gefäß/
Du Ehrwürdiges Gefäß/
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht/
Du geiſtliche Roſen/
Du Thurn Davids/
Du Helffenbeinener Thurn/
Du guldenes Hauß/

Bitt für uns.

Du Arch deß Bunds /
Du Himmels Porten /
Du Morgenstern /
Du Heyl der Krancken /
Du Zuflucht der Sünder.
Du Trösterin der Betrübten /
Du Helfferin der Christen /
Du Konigin der Engel /
Du Königin der Patriarchen /
Du Königin der Propheten /
Du Königin der Apostelen /
Du Königin der Martyrer /
Du Königin der Beichtiger /
Du Königin der Jungfrauen /
Du Königin aller Heiligen /

Bitt für uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / verschone unser O HErr

O du Lambs GOttes welches du hinnimbst die Sünd der Welt erhöre uns O HERR/

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erbarm dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gegrüst seystu Maria, ꝛc.

Gebett.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir / O H. GOttes Gebährerin / verschmähe nicht unser Gebett in unsern nöthen / sondern erlöse uns allzeit von aller Gefährlichkeit / O du glorwürdige und Gebenedeyte Jungfrau / unser Frau / unser Mitt-

Mittlerin / unser Fürsprecherin / versöhne uns mit deinem Sohn / befihle uns deinem Sohn / fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns / O H. Gottes Gebährerin.

℟. Daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

WIr bitten dich HErr / gieß dein Gnad in unsere Herzen / auf daß wir / die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf deß Engels Verkündigung erkennet haben / durch sein Leyden und Creutz / zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern HErrn / Amen.

Verf.

Vers. Bitt für uns / O du allerseeligister Joseph.
Resp. auf daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

Wir bitten dich / O Herr / daß uns durch die Verdienst deß Bräutigambs deiner allerheiligisten Gebährerin geholffen werde / damit was unser Vermögen nicht erhalten kan / uns dasselbige durch sein Fürbitt geschenckt werde. Der du lebst und regierest / in alle Ewigkeit / Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüsset seyest du edleste Königin der Menschen / und der Engeln / ein Mutter der Barmhertzigkeit / das Leben / unser Hoffnung

nung und Süssigkeit. Wir elende Kinder Evæ schreyen zu dir/ mit Trauren / Weinen / Seufftzen wir / in disem elenden Jammerthal/vergiessen wir unsere Zäher ohne Zahl. Eva unser aller liebsten Fürsprecherin/ dein heiliger Nam ligt uns im Sinn / kehr auf uns dein Barmhertzigs Aug / dein Mütterliches Hertz an uns Kinderen brauch. Nach disem Elend uns gnädig besuch / zeig uns JESUM / die geseegnete Frucht / O gütige / O milde Jungfrau / O allerholdseeligiste Maria.

Gebett zu den HH. vierzehē Nothelffern.

O Ihr außerwöhlte und seelige Freund GOttes / H. Christoph / H. Pantaleon / H. Achatii / H. Veit / H. Georg / H. Erasme / H. Eustachi / H. Cyriace / H. Egidi / H. Dionisi / H. Blasi / H. Margaretha / H. Catharina / H. Barbara / die ihr alle umb Christi Willen vilfältige grosse Marter und Peyn gedultig erlitten / auch endlich mit unerschrockenen Hertzen euer edles Blut willig vergossen habt, und nunmehr der himmlischen Freud ewig geniesset / Bittet für mich armen Sünder / und helfft mir bey GOtt Gnad zu erlang

erlangen/auf das ich meine Widerwärtigkeit auch gedultig überwinden/ vor meinem letzten End meine Sünd genugsam beweinen/und endlich auß diser gefährlichen Welt in das seelige Vaterland/ in euer Gesellschafft möge aufgenommen werden Amen.

Ein andächtiger Seufftzer zu allen H. Englen.

Ihr H. Engel kömbt mir zu Hülff/und stehet mir bey in allē meinen Nöthen und Gefahren. Und wann ich euer Hülff nit mehr anruffen kan/ so verlast mich nit. Bittet für mich armen Sünder/ jetzt/ und in der Stund meines Todts/

AMEN.

Gelobt und gebenedeyet
sey der Nahm der allerseelig-
sten GOttes Gebährerin und
Jungfrauen

MARIÆ.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fünff Christliche Lehren Als erstlich: Vom Gebett ins gemein. 2. Wie man sich Morgens verhalten und Gott befehlen soll. 3. ...

München 1732

Asc. 408#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10627920-6
VD18 90065425